

Pfarreiengemeinschaft ALTENSTADT PFARRBRIEF



ALTENSTADT HOHENFURCH SCHWABNIEDERHOFEN SCHWABBRUCK SCHWABSOIEN SACHSENRIED

2020

Vorwort	3	Mitarbeiterausflug	24
Dank und Glückwunsch	5	Auszug Matrikelbücher	26
Die ersten 100 Tage	6	Gedanken zum Advent	28
Verabschiedung	7	Fahrt an den Bodensee	30
Steine vom Hirtenfeld in Bethlehem	8	Mittelteil Gottesdienste	34
Aktion Dreikönigssingen	9		
Familien auf der Weg zur Krippe	10	<u>Aus den Pfarreien</u>	
Kinderseite	12	Altenstadt	31
Tanz und Mehr	13	Hohenfurch	50
Firmung 2020	14	Schwabbruck	54
Vertrau mir, ich bin da	17	Schwabniederhofen	61
Willkommen in der PG	18	Schwabsoien	63
Lieblingsplätze im Bistum Augsburg	20	Gesichter einer (Pfarreien) Gemeinschaft	68
Gemeinsame Verlautbarung von Christen und Muslime	22	Mitarbeiter Pfarrbüro	70

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Altenstadt
 Redaktion: Bernhard Schöner und ehrenamtliches Team
 Gestaltung: Claudia Lochbihler
 Titelbild: Fotos: Fresko Basilika Altenstadt
 Graphik: Spang-Oberhofer (ehrenamtlich)
 Auflage: 3.200 Stück
 Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
 Der Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte verteilt
 Nächste Ausgabe: Ostern 2021

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel sinnwährend zu kürzen und zu überarbeiten.

Bereitung und Bewahrung im Herzen

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Adventspfarbrieves,

auch wenn wir in diesem Jahr auf viele unserer jahrzehntelangen Gewohnheiten und Abläufe in unserem Leben verzichten müssen, eines blieb trotzdem wie je zuvor: Weihnachtsgebäck und -dekoration in den Geschäften bereits ab dem Frühherbst. Schön, dass wir uns auch in diesem Jahr darauf verlassen konnten.

Die einen ärgert es, die anderen essen auch schon im Oktober gerne Spekulatius und bei den anderen erweckt dies eine Art Vor-Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit. Zugegeben, ich persönlich gehöre zur dritten Gruppe.

Dieser verfrühte Vorausgriff auf die Advents- und Weihnachtszeit, der selbstverständlich eine rein säkulare Ebene bleibt, führt mich aber immer wieder zu der Frage: Wann beginnt Weihnachten? Wann beginnt das christliche Heilswirken Gottes in seiner Menschwerdung? Liegt für Sie die Antwort in der Verkündigung des Herrn durch den Erzengel Gabriel? Eine Szene aus dem Lukasevangelium, die durch



die Jahrhunderte der Kunstepochen hindurch eine der häufigsten neutestamentlichen Motive ist.

Eine dieser vielen Darstellungen befindet sich als Wandfresko im Ostchor unserer Basilika St. Michael in Altstadt. Sie ist auch das Titelmotiv unseres aktuellen Pfarrbrieves.

Ein weihnachtliches Festmotiv, das von seinem biologischen Ablauf natürlich neun Monate vor dem Geburtsfest und somit in der Regel in der Fastenzeit gefeiert wird. Nikoläuse im September und der Erzengel Gabriel vor dem Palmsonntag. Weihnachtliche Vorfreude in der Karwoche? Das doch bitte nun wirklich nicht!

Aber hier geht es weder um Vorfreude noch um biologische Gesetzmäßigkeiten. Die Frage ist: Wie kommt Christus in die Welt? Dass die Jungfrau empfängt und der Welt ihren Sohn schenkt ist klar, aber dies konnte sie nur, wenn Gott zuvor in ihrem Herzen Raum fand.

Es ist zuerst das Wirken des Heiligen Geistes, der einen Menschen in seinem Herzen und Glauben bereitet, dass dieser sich wirklich dem Worte des Engels hingebend öffnen kann: „Mir geschehe nach deinem Wort.“ „Maria aber bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.“

Mein hochverehrter Bischof von Berlin, Kardinal Alfred Bengsch, sieht in dieser Verbindung die Grundbewegung der Kirche, ja eines jeden Christen:

„ER kommt nie anders als durch das Herz der Magd. Aber nachdem ER in Seine Herrlichkeit heimgekehrt ist, geschieht das

hundertfältig in Seiner Kirche. Dort ist fortan die Kammer von Nazareth und die Herberge von Bethlehem.“

(¹Alfred Bengsch, Den Glauben leben, Bd. 1. Leipzig, 1965, 31.)

Von mir aus können wir das ganze Jahr über das Weihnachtsfest vorbereiten und es frühzeitig voller Vorfreude verkünden. Aber nur, wenn es uns in die Haltung führt, dass wir in unseren christlichen Familien und Pfarreien Gott in seinem Sohn Jesus Christus in die Welt bringen können. Manche Hauskirche wurde in dieser Pandemiezeit wieder neu entdeckt: die kleinste Zelle der Kirche.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute geistliche Vorbereitung auf die Geburt unseres Herrn, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und einen angenehmen Wechsel in das neue Jahr des Herrn 2020.

Ihr Pfarrer Sebastian Schmidt



Dank und Glückwunsch

Seit über 24 Jahren gehört er als Pfarrer und Priester zu unseren Pfarrgemeinden Altstadt, Schwabniederhofen und Schwabbruck und seit über 8 Jahren als Pfarrer im Ruhestand zu unserer gesamten Pfarreiengemeinschaft im nördlichen Pfaffenwinkel.

Pfarrer Siegfried Beyrer hat in unseren Pfarreien unzählige Kinder getauft, Gläubige beerdigt, Brautpaare getraut, Menschen die Lossprechung geschenkt und tausende von Hl. Messen gefeiert.

Als Priester hat er die Menschen die Nähe Jesus Christi in den Sakramenten erfahren lassen.

Seine größte Freude war es, als Priester bei den Menschen zu sein: in Momenten der Freude und Momenten der Trauer.

Seit einem knappen Jahr ist er nun in der „öffentlichen“ Seelsorge nicht mehr sichtbar, da er selbst mit den Gebrechen des Alters und einigen gesundheitlichen Herausforderungen zu kämpfen hat.

Dies bedeutet aber nicht, dass er als Priester nicht weiterhin fruchtbringend wirkt. Als Glaubensgemeinschaft sind wir als erstes Gebetsgemeinschaft.



Wir danken Pfarrer Beyrer für seinen unersättlichen pastoralen Einsatz in den vergangenen Jahren und sein begleitendes Gebet in der jetzigen Zeit.

Und ich bin davon überzeugt, dass sehr viele Gläubige unserer Pfarreien für ihn um Kraft im Heiligen Geist, Gemeinschaft mit Jesus Christus und Genesung beten.

Ende des Jahres feiert Pfarrer Siegfried Beyrer seinen 80. Geburtstag.

Wir als Schwestern und Brüder in Jesus Christus wünschen ihm von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Pfarrer Sebastian Schmidt

Die ersten 100 Tage

Gut hundert Tage ist er bereits bei uns, Kaplan Livinus Ngwu. Wir haben nachgefragt, wie er sich bei uns eingelebt hat:

Wie geht es dir nach den ersten Monaten in unserer Pfarreiengemeinschaft?

Ich bin froh, dass ich hier sein darf. Die Leute haben mich gut aufgenommen und die Gegend ist sehr schön. Es ist zwar hier etwas kälter als in Ottmaring aber daran habe ich mich schon gewöhnt.

Welche Erwartungen und Wünsche hast du von den Menschen?

Besonders wünsche ich mir, dass jeder den Glauben ernst nimmt. Es freut mich, dass viele Leute an den Aktivitäten der PG teilnehmen.

Fast Hundert Tage sind jetzt vergangen. Was waren in dieser Zeit die persönlichen Höhepunkte?

Allerheiligen war ein besonderer Tag - die vielen Leute im Gottesdienst und bei der Gräbersegnung. Und etwas Besonderes war auch der Mitarbeiterausflug nach Füssen, Nesselwang und Hopfen. Es zeigt den Leuten, dass anerkannt wird, was sie für die Pfarreien machen.

Gibt es Tage, die du lieber streichen würdest?

Nein, die gibt es nicht! Die Leute hier sind so freundlich, zugänglich und hilfsbereit, das hat mir sehr geholfen. „Wir sind froh, dass du da bist!“, diesen Satz habe ich schon oft gehört. Einige würden mich gerne einladen, leider ist das wegen Corona nur eingeschränkt möglich. Aber es zeigt, dass die Menschen an mich denken, dass sie mich kennenlernen und etwas von meiner Heimat Nigeria / Afrika erfahren wollen.

Bestimmt kommt bald wieder eine Zeit, in der das wieder möglich ist.

Dankbar bin ich auch für die MitarbeiterInnen im Pfarrbüro. Sie sind sehr hilfsbereit und lächeln immer - „Lächeln ist gesund“. Es macht mir Spaß, hier zu sein!“

Livinus Ngwu, Bernhard Schöner



Abschied von Bernhard Schöner

Wir alle erleben die aktuelle Zeit als eine sehr bewegte Zeit.

In Bewegung zu sein, ist immer eine Herausforderung, denn sie treibt zu ständigem Weitergehen, zum Gestalten und zum Nach-Vorneschauen an.

Unser Gemeindefereferent Bernhard Schöner war und ist selbst immer in Bewegung. Er hat andere bewegt und eingeladen, das Gemeindeleben mitzugestalten. Er hat mit viel Herz und Engagement den christlichen Glauben - das Evangelium - ins Heute übertragen und hat dies immer mit Kreativität, zeitlich großem Aufwand und spürbarer Freude getan.

Über acht Jahre war Bernhard Schöner ein fester Ansprechpartner aus dem Seelsorgeteam der PG Altstadt. Er hat unzählige Kinder und Jugendliche bei der Vorbereitung auf Kommunion und Firmung begleitet. Er organisierte Freizeitangebote wie z. B. die Fahrten ins Klösterl, Skifreizeiten, Jugendgottesdienste, er unterstützte die Ministranten bei verschiedenen Aktionen.



Auch hat er sich immer wieder neuen pastoralen Anforderungen gestellt, wie dem Zusammenführen von sechs selbständigen Pfarreien zu einer funktionierenden Pfarreiengemeinschaft.

Bernhard Schöner war all die Jahre in Bewegung. Deshalb ist er offen für Veränderungen und stellt sich nun neuen Aufgaben.

Zum Jahreswechsel wird er seinen neuen Dienst als Diözesanreferent beim katholischen Landvolk aufnehmen.

Wir werden Bernhard Schöner sehr vermissen und sind traurig, dass er uns am Ende des Jahres verlässt.

Für all Sein Wirken in unserer Pfarreiengemeinschaft sagen wir herzlich

„Vergelt's Gott“.

Wir wünschen Ihm für seine neue Stelle viel Freude, die Kraft des heiligen Geistes und die Energie, das er auch dort in Bewegung bleibt.

Der Pastoralrat und
die Pfarrgemeinderäte

Ein einzigartiges Dankeschön



Eine besondere Hilfsaktion

Unterstützen Sie die Seelsorge in den Pfarrgemeinden in Betlehem: Pfarrjugendarbeit, Altenbegleitung, Hilfe für sehr arme Menschen.

Ein einzigartiges Dankeschön

Die Pfarrjugend in Betlehem/Beit Sahour an den Hirtenfeldern sammeln kleine und große Steine für Ihre Weihnachtskrippe.

Ein origineller Spendendank aus dem HI. Land

Die Steine aus den Hirtenfeldern in Betlehem gibt es nicht zu kaufen, sie sind nur als Dankeschön für Ihre Spende erhältlich. Sie kommen direkt aus Betlehem über *Christen helfen Christen im HI. Land e.V.* zu Ihnen. Zu Ihrer Orientierung: 20€ Spende = ca. 20Gramm Originalsteine; 50€ Spende = ca. 50Gramm; 100€ Spende = ca. 100Gramm...



Christen helfen Christen
im Heiligen Land e.V.

Steine

von den Hirtenfeldern
in Betlehem

für Ihre Weihnachtskrippe

Spendenkonto: Christen helfen Christen im HI Land e.V.

LIGA-BANK Regensburg, IBAN: DE22 7509 0300 0001 1051 40. Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger den Verwendungszweck an: **Hirtenfelder.Seelsorge**. Und vergessen Sie nicht ihre vollständige Adresse, damit wir Ihnen Steine und Zuwendungsbescheinigung zustellen können.

Ein Kooperationsprojekt

Zwischen *Ihnen, Christen helfen Christen im HI. Land e.V.* und der griech.-kath.-melkit. Gemeinde *Unsere Liebe Frau von den Hirten in Beit Sahour/ Betlehem* unter Leitung von Abu-na Souhail Fakhoury

Friesenstr. 12, D-93053 Regensburg, eingetragen beim Amtsgericht Regensburg (VRN: 201119), laut Bescheid vom 05.07.2019 als gemeinnützig anerkannt. 1.Vors.: Dr. Reinhold Then, 0941-70812027,

Dr.Then@christenhelfenchristen.de, weitere Details zu dieser Aktion finden Sie auf unser homepage www.christenhelfenchristen.de



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Sternsinger 2021

Im Januar sind sie wieder unterwegs, um den Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für Kinder in Afrika und weltweit zu sammeln.

Wegen Corona müssen allerdings Masken getragen werden und Abstände eingehalten werden. Aus diesem Grund dürfen die Kinder und Jugendlichen auch nicht in die Wohnung kommen. Wir bitten um Verständnis!

An folgenden Tagen sind die Sternsinger unterwegs:

in **Altenstadt**, und **Schwabniederhofen**, **06.01.2021** (nach den Gottesdiensten)

in **Schwabbruck**, **06.01.2021** ab 9.00 Uhr

in **Sachsenried**, **03.01.2021** ab 10.00 Uhr

in **Schwabsoien**, **05.01.2021** ab 9.00 Uhr westlich der Kirche am **06.01.2021** ab 9.00 Uhr östlich der Kirche und Bruckerberg in **Hohenfurch** am 06.01.2021 im Dorf, ab 14.00 Aussiedler; am 07.01.2021 im Dorf

Kurzfristige Änderungen werden bei Bedarf in der Zeitung bekanntgegeben - bitte beachten!



Durch unsere Spenden gefördert: Wassertanks in Tanzania



Diese Kinder haben bereits sauberes Wasser.

*Zum Einstimmen auf das wundervolle Weihnachtsfest,
sind Eltern und Kinder herzlich eingeladen, zu Jesus zu kommen:*

„Familien auf dem Weg zur Krippe“

- ★ *die Basilika steht dafür an Heiligabend
von 14:00 bis 17:00 Uhr offen*
- ★ *Besucher können jederzeit kommen,
verweilen, gehen...kein fester Beginn/Ablauf*
- ★ *stimmungsvolle Beleuchtung, besinnliche
Weihnachtslieder, Evangelium, Gebet*
- ★ *Familien können in freien Bänken gern Platz
nehmen*



JESUS

LICHT DER WELT

*An der Krippe brennt das „Friedenslicht aus
Bethlehem“ und kann in einer eigenen,
mitgebrachten Laterne/Kerze abgeholt werden.*

**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM
2020**

www.friedenslicht.de

Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden

Bitte beachten: Händedesinfektion – Maske tragen – Abstand halten

Bitte beachten: Händedesinfektion – Maske tragen – Abstand halten

Kinder und Familien herzlich willkommen!

Auch im „Coronajahr 2020“ sind alle herzlich eingeladen, Weihnachten in der Kirche zu feiern. Weil es coronabedingt keine Kindermette gibt, werden am Heiligen Abend in der Basilika Altstadt den ganzen Nachmittag die Türen offen stehen – mehr dazu auf der folgenden Seite.

Statt einem Krippenspiel gibt es dieses Jahr eine lebende Krippe am heiligen Abend von 14.00 bis 17.00 Uhr

AHA... auch daheim beim Krippe aufstellen die Hygieneregeln beachten:

Maria, Josef und das Jesuskind: Sie sind aus einem Haushalt und dürfen daher wie jedes Jahr zusammenstehen.

Die Hirten: Bitte dringend darauf achten, dass die Abstandsregeln sowohl zur Heiligen Familie als auch untereinander von 1,5m eingehalten werden. Zur Sicherheit ist ein Absperrband im Abstand von 1,5 m zum Stall einzurichten und eine Gesichtsmaske (FFP 2) zu tragen. Problematisch wird es bei den Waisen aus dem Morgenland. Wir müssen von der Annahme ausgehen, dass sie aus Risikogebieten einreisen. Daher bitte Folgendes beachten: 2 Wochen Quarantäne in ausreichender Entfernung zum Stall. Erst dann, also frühestens zum 20. Januar dürfen sie sich dem Stall von Bethlehem nähern. Zum allgemeinen Schutz sollten die Hirten zu diesem Zeitpunkt bereits entfernt worden sein. Zusätzlich ist ein Desinfektionsmittel bereitzustellen. Die Geschenke werden aus Sicherheitsgründen nicht direkt übergeben sondern an der bereits erwähnten Absperrung abgelegt.

Apropos Geschenke: Statt Weihrauch, Myrrhe und Gold ist zu überlegen, ob heuer evtl. Klopapier, Nudeln und Hefe angebracht sind.

Bleiben Sie gesund und gehen bei krippeähnlichen (äh grippeähnlichen) Symptomen nicht zum Arzt!

Entschuldigung, ich weiß, es ist ein ernstes Thema – mit Humor trägt sich's leichter.

In diesem Sinne „Frohe Weihnachten“ und viel Spaß beim Aufstellen der Krippe,

Euer Gemeindereferent Bernhard Schöner

Zum Ausmalen



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Fest «Erscheinung des Herrn» – Dreikönige im Lesjahr A / Mt. 2, 1-12

Das besondere Weihnachtsgeschenk

Ein Tipp an Ehepaare und fest
befreundete Paare

Das PaarSeminar "Tanz und
Mehr" findet an drei aufeinander
folgenden Tagen entsprechend
den Coronaregeln im Pfarrsaal
statt.

Die Freude aneinander lebendig
halten und die Liebe pflegen,
dazu gibt es Impulse für die
Beziehung und Zeit zum Tanzen
mit Tanzlehrer Richard Gug-
gemos.

Termin: Freitag 12.02.21 und
Samstag 13.02.21 um 19.00 Uhr,
am Sonntag 14.02.21 um
16.00 Uhr für jeweils 2 ½ Std.

Abschluß am Sonntag um
19.00 Uhr in der Basilika beim
Segnungsgottesdienst

Anmeldung nur komplett für alle
drei Tage ab sofort, Flyer folgt,
begrenzte Teilnehmerzahl,

weitere Infos bei Margit und Albert
Reich, Tel: 08861 – 4311 mit AB
oder per email muareich@gmx.de



Firmung 2020 ein besonderer Jahrgang

Anders als gewohnt war Vorbereitung auf die Firmung dieses Jahr: Zwangspausen, Verschiebung des Firmtermins, online-meetings, Impulse und Anregungen per e-mail und whatsapp etc. Dass die Firmlinge trotz der Einschränkungen gut dabei waren, spricht wieder mal für die Jugend. Dankbar sind wir dem Firmspender Domkapitular Walter Schmiedl, der wegen der Abstandsregeln gleich drei Mal den Gottesdienst feiert: Am 11.12.20 in Altenstadt und am 12.12.20 zweimal hintereinander in Schwabsoien.

Beten und Heiliger Geist

Gedanken unserer Firmlinge:

„Egal wo, egal wie lange man betet, es kann oft etwas bewirken.“

„Gott ist bei uns jederzeit und überall, egal ob es uns gut oder schlecht geht.“

„Was ist beten für dich? Meine Sorgen loswerden, Leichtigkeit verspüren“

„Wenn ich bete, spreche ich meine Sorgen aus. Ich bekomme zwar keine Antwort, aber ich weiß, dass man mir zuhört.“

„Ich bin begeistert von Sport und kirchlichen Veranstaltungen, wie das Sternsingen.“

Pfarreirally

Die Firmlinge kommen mit verschiedenen Personen ins Gespräch, die in unserer Pfarreiengemeinschaft aktiv sind.

Mein Glaubensbekenntnis:

Ausgehend vom Apostolischen Glaubensbekenntnis ergänzen die Jugendlichen ihre persönlichen Glaubenssätze:

„Ich glaube an Gott, der die Entstehung der Welt in die Wege geleitet hat und für die Probleme der Menschen da ist. Ich glaube dass er mir hilft wenn ich Schwierigkeiten habe und ich glaube, das nach dem Leben ein zweites Leben bei ihm folgt. Ich Glaube an Jesus, der die Menschheit vom Glauben an Gott überzeugt hat. Und an den Heiligen Geist, der den Glauben in uns erweckt und aufrechterhält.“

„Ich glaube daran, dass es Gott wirklich gibt und das jeder Mensch einen Platz im Himmel bekommt. Ich glaube, dass er jeden liebt und jedem eine zweite Chance gibt. (...) Ich glaube, dass DU Gott die Armen und Kranken unterstützt.

„Ich glaube an Gott und seinen Sohn Jesus, an das Leben nach dem Tod, an Himmel und Hölle.“

„Ich glaube an das Leben nach dem Tod. Ich glaube an Gott und seinen Sohn Jesus. (...) Ich glaube, dass Gott jeden Menschen gleich fest liebt. (...) Ich glaube, dass Gott nicht allein Probleme lösen kann, sondern nur eine „Hilfe“ dabei ist.



„I believe in the life within“ - Ich glaube an das Leben ...

Auch Jennifer Rush regt mit ihrem Lied „credo“ an, über den Glauben nachzudenken

Auf Worte folgen Taten

Vielfältig sind die Aktionen, mit denen die Firmlinge ihrem Glauben Hand und Fuß geben, Beispiele aus 2 von 5 Gemeinden:

Gräber werden hergerichtet,



Pakete für bedürftige Kinder in der Ukraine gepackt, und ...

„Leinen los“

Unter diesem Motto steht die Firmung in diesem Jahr. Interessant, wie unterschiedlich das in unseren Pfarreien interpretiert wird:

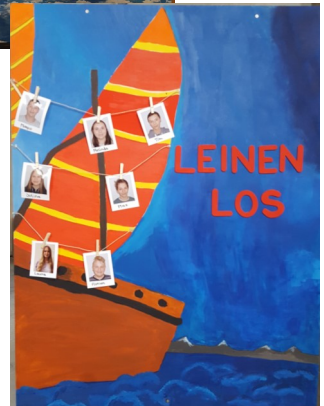


Schwabniederhofen:

Wir haben unsere Vorstellung der Firmlinge an das aktuelle Firmmotto „Leinen los!“ angepasst. Jeder Firmling hat selbst ein Boot gebastelt, gestaltet. Auf den Booten fährt symbolisch in Form eines Fotos jeder Firmbewerber mit. Jedes Boot ist so unterschiedlich und einzigartig wie jeder Jugendliche und doch haben alle das gleiche Ziel - sie folgen dem Heiligen Geist. Dieser ist dargestellt als ein weißes Boot, begleitet von einer weißen Taube. Es fährt voraus und hat als Segel das Plakat vom Firmmotto. Angetrieben wird es mit einem Schaufelrad - beschriftet mit den Vornamen der Firmlinge. Wir brauchen den Heiligen Geist!



Hohenfurch



Altenstadt

Wir wünschen den 40 Neugefirmten, dass sie bei uns lebendige Pfarreien erleben, in denen der heilige Geist spürbar ist.

Bernhard Schöner

„**Vertrau mir, ich bin da!**“

lautet das Motto der Erstkommunion 2021. Ich freue mich, dass ich in diesem Jahr die Erstkommunionkinder auf ihrem Weg der Vorbereitung begleiten darf.

Mein Name ist Claudia Dolp, bin verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren, wohne in Sachsenried und bin schon seit vielen Jahren in unserer Pfarreiengemeinschaft aktiv.

Viele kennen mich sicher auch von meiner Tätigkeit als Grundschullehrerin an der GS Altstadt. Als Religionslehrerin habe ich die Drittklässler in den letzten Jahren bereits im Rahmen des Religionsunterrichts auf die Erstkommunion vorbereitet und finde es schön, diese Aufgabe zu intensivieren und auf alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft auszuweiten.

Am ersten Elternabend konnte ich bereits viele neue Kontakte knüpfen und bin froh, dass sich viele Eltern zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben. Nun bin ich gespannt auf die ersten Begegnungen mit den Kindern der einzelnen Pfarreien. Erste Gelegenheit bieten dazu die Projektnachmittage zum Thema „Taufe“ in den einzelnen Pfarreien.



Das Motto „**Vertrau mir, ich bin da!**“ macht auch mir Mut, diesen Weg mit Zuversicht und Gottes Segen gemeinsam mit den Kindern und Eltern zu gehen

Willkommen in der PG!

Hallo, wir sind Katharina Hauser (25 Jahre) und Rebekka Reich (26 Jahre). Im nächsten Jahr werden wir die Firmvorbereitung in der PG Altstadt leiten.

Aufgewachsen sind wir beide in Altstadt. Zu dieser Zeit hatten wir eigentlich nichts miteinander zu tun. Nach dem Abitur haben wir uns dann, unabhängig voneinander, für ein Jahr in Augsburg im „Basical“, dem christlichen Orientierungsjahr der Diözese, entschieden. Hier kam bei uns beiden der Wunsch auf, katholische Theologie zu studieren, was wir die letzten fünf Jahre in München an der LMU getan haben.

In dieser Zeit waren wir in der Jugendarbeit aktiv. Katharina hat einige Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene organisiert, Vorträge über den Glauben gehalten, und auch schon in der Firmvorbereitung in einer Pfarrei in Schwabing mitgeholfen. Rebekka war zu dieser Zeit im Leitungsteam der Jugendarbeit für Mädchen innerhalb der Schönstattbewegung und hat Wochenenden und Ferienwochen für Mädchen im Alter von 13-15 Jahren gestaltet.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Erfahrungen aus der Jugendarbeit

auch in unserer Heimatpfarrei und -pfarreiengemeinschaft einbringen können.

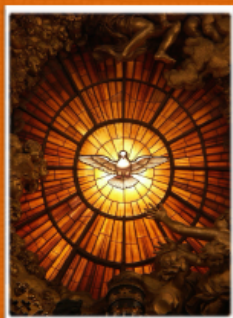
Uns beiden ist es dabei ein besonderes Anliegen, zeigen zu können, dass der katholische Glaube nicht verstaubt und langweilig ist, sondern einem sehr viel Sinn im Leben geben kann. Junge Menschen stehen vor vielen Fragen und Entscheidungen, hier kann der Glaube durchaus eine Hilfe sein und Antworten geben.

Unser wichtigstes Anliegen für die Firmvorbereitung ist, dass die Jugendlichen eine kleine Ahnung davon bekommen, wie geliebt jeder einzelne von Gott ist.

Wir freuen uns sehr auf die Arbeit in der PG Altstadt, vor allem auf die Jugendlichen und all die Begegnungen.



Firmung 2021 in der PG Altstadt



Komm, Heiliger Geist.
Sei der Unterschied in meinem
Leben!

Du bist in der 8. Klasse? Herzliche Einladung zur Firmung im Sommer 2021 und zu einem der drei Infoabende für Dich als Firmling und Deine Eltern.

Mögliche Termine:

- Sonntag, 13.12.2020 von 20:00 - 21:00 Uhr
- Montag, 14.12.2020 von 17:00 - 18:00 Uhr
- Montag, 14.12.2020 von 18:30 - 19:30 Uhr

Ort: Pfarrsaal Altstadt, Jahnstr. 10

Wegen der Coronasituation bitten wir darum, dass nur ein Elternteil mit Dir zum Infoabend kommt. Bitte melde Dich **bis 10.12.2020**, ob du kommst. Du kannst

- eine Mail an rebekka.reich@bistum-augsburg.de senden, mit Angabe von Name und Termin, an dem ihr kommen wollt

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Firmleiter *Rebekka Reich & Katharina Mauser*

Für Fragen und Infos erreichbar unter: rebekka.reich@bistum-augsburg.de und 0176 2382 8762



Liebingsplätze im Bistum Augsburg

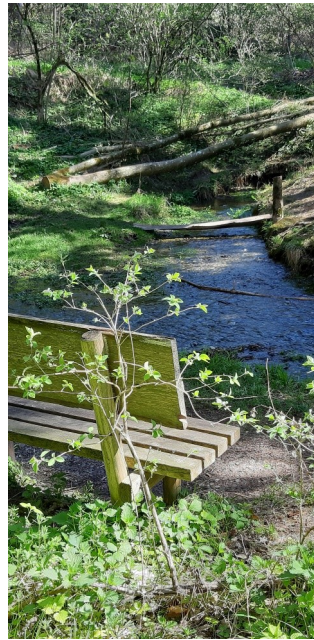
Unter diesem Titel ist im Juli ein Buch erschienen, in dem 48 Priester und Ordensleute ihren Lieblingsplatz beschreiben.

Prälat Hans Frieß stellt darin einen besonderen Ort vor, den wir hier in Auszügen wiedergeben:

Die Schönachquelle

(...) Ich schätze einen solchen Lieblingsplatz. Er ist die Schönachquelle. Die Psalmen des Breviers bringen`s auf den Punkt: „Der Herr ist mein Hirt. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück.“ (Ps 23,1ff)

Eine schlichte Bank lädt zum Verweilen ein. Klar und lebendig sprudelt das Wasser aus dem dunklen, geheimnisvollen Inneren des Talgrundes. Im Sonnenlicht strahlt es auf, hüpfend über die großen und kleinen Kieselsteine.



Das grüne Blätterdach der hohen uralten Laubbäume zaubert zusätzliche, quirlige Licht- und Schattenspiele auf das kleine Bächlein – oft gegen den Wasserlauf! Blau spiegelt sich der Himmel wider, dazwischen leuchtet das Grün der Pflanzen ringsum. Zieht eine Wolke übers Blätterdach so schimmert das Quellwasser violett-grau, manchmal sogar schwarz. (...)

Hier haben auch die Gedanken freien Lauf, etwa in der „Corona-Zeit“:

In der Offenbarung des Johannes 21,3 f heißt es: „Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war ist vergangen.“ und dann weiter im 6. Vers “Ich bin das A und das Ω, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt“. (...)

Prälat Hans Frieß



Auch hier fließt das Wasser der Schönachquelle. Der Taufstein in der Basilika in Altenstadt



Den kompletten Beitrag und weitere 47 Lieblingsplätze von Priestern und Ordensleuten:

„Lieblingsplätze im Bistum Augsburg“, Hg. Carolin Völk, Kunstverlag Josef Fink, ISBN 978-3-95976-288-5,

Zusammenstellung B. Schöner

Haben Sie auch einen Lieblingsplatz?

Gerne stellen wir ihn im Pfarrbrief vor – Text und Foto bitte an claudia.lochbihler@web.de



Gemeinsame Verlautbarung von Christen und Muslimen

Am 23.9.20 unterzeichneten evangelische und katholische Pfarrer/innen und muslimische Imame sowie weitere Vertreter der Religionen eine gemeinsame Verlautbarung.

Kernpunkte dieser Verlautbarung sind:

- Bereitschaft zum Dialog und gegenseitiger Begegnung
- Abbauen von Vorurteilen
- Aufbauen von Vertrauen
- Bekenntnis zu nachbarschaftlichen Beziehungen
- Respekt und Achtung gegenüber der jeweils anderen Religion
- Schutz Andersgläubiger
- Uneingeschränkte Anerkennung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Der gesamte Text kann im Internet unter schongau-evangelisch.de nachgelesen werden. Diese Verlautbarung ist das Ergebnis von 4 Treffen, bei denen gut 20 Geistliche der Frage nachgegangen sind: „Welchen Beitrag können Religionsgemeinschaften für den Frieden im Landkreis Weilheim-Schongau beitragen?“

Das gemeinsame Papier ist ein erster hoffnungsvoller Schritt. Die Religionsvertreter möchten weiter im Gespräch bleiben und überlegen, wie in Zukunft eine weitere Zusammenarbeit aussehen kann.

Bernhard Schöner

Aktuell: Ein bemerkenswerter Artikel zu Islam und den Terroranschlägen: Im Internet: islam-penzberg.de

Christen und Muslime im Gespräch

Am gleichen Tag, in einer ganz anderen Atmosphäre in der Kultkneipe Lagerhaus in Schongau - dasselbe Thema: „Ist Frieden möglich?“ Mal interessiert, mal provokant stellte der Diskussionsleiter Klaus Remlinger Fragen an die ReligionsvertreterInnen. Einig waren sich auch hier alle Beteiligten, dass Frieden und gegenseitiger Respekt, ja die Liebe die Kernbotschaften aller Religionen sind. Was bedeutet das im konkreten Miteinander? Vielleicht die Fähigkeit, sich in eine gegensätzliche - vielleicht sogar feindselige - Position hineinzusetzen und das Beste für den Gegenüber und für Einen selber und für die Gesellschaft „herauszuklamüsern“ und in möglichst langfristige anhaltende dauerhafte Strukturen des gegenseitigen Miteinanders zu überführen. So, oder so ähnlich, kann man vielleicht das Klima der Podiumsdiskussion im Lagerhaus in Schongau erklären. Es ist unstrittig, dass es in keiner Religion eine Rechtfertigung für Gewalt und Intoleranz geben kann. Dass es dennoch in der Realität Menschen gibt, die die Grundwerte der Religion ins Gegenteil verdrehen, ist laut Gönül Yerli unter anderem auch der Tatsache zuzuschreiben,



Auf dem Podium: Gönül Yerli, Vizedirektorin der Penzberger Moschee, die katholische Religionslehrerin Mechthild Gerbig, Pfarrer Jost Herrmann und Moderator Klaus Remlinger



Interessiert lauschen die Besucher im Lagerhaus Schongau

dass es keinen qualifizierten islamischen Religionsunterricht gibt und junge Männer gerade hier in Deutschland oft in eine Identitätskrise zwischen Kulturen und Religionen geraten. Sie werden dann leider zuweilen Opfer von Extremisten. Hier gilt es, im Gespräch zu bleiben. Gerade für Jugendliche sollten unkompliziert Begegnungsräume geschaffen werden. Auf der anderen Seite muss natürlich Gewalt und Extremismus klar benannt und verurteilt werden. Ein erster Schritt an diesem Abend, der hoffentlich Früchte trägt.

Martin Hindelang, Bernhard Schöner

Ausflug der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft

Gerade noch rechtzeitig, bevor neue Corona Einschränkungen in Kraft getreten sind, konnten die Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft ihren jährlichen Ausflug unternehmen, der sie dieses Jahr



nach Füssen führte. Nach einer gemeinsamen Messe in St. Mang hat sich die Gruppe geteilt.



Die einen gingen rodeln...
...die anderen lauschten einer
Stadtführung.



Der kurzweilige und informative Ausflug endete mit einem gemeinsamen Abendessen mit Blick über den Hopfensee.



Herzlichen Dank an Caroline Alesch für die Organisation und Leitung und an Bernhard Schöner, der sich fürs tolle Wetter zuständig gefühlt hat.

Aus den Matrikelbüchern...

**Wir denken an unsere Toten
und beten für:**

aus der Pfarrei St. Michael Altstadt

Steinhart Friederike
Glatzel Ewald
Berg Ilga
Holl Michael
Zernick Adolf
Batke Elfriede
Barnsteiner Maria
Wanner Marie-Luise
Deisböck Robert
Pröbstl Anna
Kaiser Maria
Hipp Elfriede
Münch Edith
Romm Anna Elisabeth
Hackenberg Adolf
Gschrei Justine
Mielke Gudrun
Mies Bernhard
Zdradev Trajco
Schwarz Hildegard
Dolch Kreszenz
Kuchler Anton
Kothe Lydia
Nuscheler Renate
Heiserer Josef
Wagner Michael
Ritter Roswitha
Mancuso Brigitta
Dintinger Hans-Werner
Bernatzky Kreszenz
Waibel Maria
Pitzer Matthias

Traxel Mechthildis
Mauer Notburga
Dadatschek Gertrud
Achatz Eugen

aus der Pfarrei Mariä Him- melfahrt Hohenfurch

Baab Martin
Dr. Grünewald Dieter
Wiederer Anna
Hirschbeck Maria
Pelz Berthold
Wöhnl Paula
Götz Aloisia
Schönfelder Walter
Götz Hermann
Schappele Hildegard
Andel Manfred
Wöhnl Otto
Steger Alfred
Forster Karoline
Schmid Edith
Linder Dietmar

aus der Pfarrei St. Stephan Schwabsoien

Eirenschmalz Engelbert
Hefele Johanna
Holzmann Maria
Müller Paul

aus der Pfarrei St. Walburga Schwabbruck

Leichter Josefa
Rader Magdalena
Schneider Erwin
Mayrock Kreszenz
Kopp Alois

Zwick Rudolf
Pawlitschko Alois
Finger Dieter
Socher Silvester
Köhler Johann
Feustle Renate

**aus der Pfarrei Hl. Kreuz
Schwabniederhofen**

Sporer Dionis
Pönitz Kurt
Aurich Lieselotte
Brenzing Walburga

**aus der Pfarrei
St. Martin Sachsenried**

Kustermann Karl
Gast Alfred
Bischof Tanja



Gedanken zum Advent

Als ich Anfang November in die Arbeit geradelt bin, hat sich in mir ein richtiges Glücksgefühl breitgemacht, als die ersten Engelsgirlanden über der Maxstraße angebracht wurden. Sie haben zwar noch nicht geleuchtet, aber der Anblick allein hat in mir eine große Vorfriede ausgelöst und ich habe die Stadtarbeiter geradezu angestrahlt. Noch war nicht Advent, aber die Girlanden waren Vorboten dafür, dass es nicht mehr lange dauert.

Die Zeit des Advents ist eine Zeit von „Noch nicht ganz, aber die Vorfriede darf steigen.“ Und diese Vorfriede äußert sich meist in einem Drang, sich auf das Kommende, das sich am Horizont bereits abzeichnet, vorzubereiten.

Auch die Liturgie im Advent ist von dieser Vorbereitung geprägt. Allein die Farbe des Messgewands ist Ausdruck dafür. Die Farbe Violett steht immer für eine Zeit der Buße und Umkehr. Aber wie passt das zusammen mit der Vorfriede? Vorbereitung beinhaltet eben auch, auszuräumen, was der Vorfriede im Weg steht. Wer die Adventszeit nutzt, um mit Altem abzuschließen, die Vergangenheit zu reflektieren und um Vergebung zu bitten, kann das

wunderbare Entgegenkommen Gottes in seinem Sohn an Weihnachten umso freier und unbelasteter feiern.

In den Lesungstexten im Advent klingt diese Erwartungshaltung an. Häufig wird an den Adventssonntagen aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja gelesen. Dieses Buch beinhaltet die Botschaft eines Propheten aus dem 8. Jhd. v. Chr. Der Prophet fordert die Menschen auf, sich für die Ankunft Gottes auf Erden vorzubereiten: „Bahnt für den Herrn einen Weg“ (Jes 40,3) und bittet Gott zu ihnen zu kommen: „Reiß doch den Himmel auf, und komm herab“ (Jes 63,19).



Er erwartet den Retter für die Menschheit und sehnt sich nach ihm.

Diese Sehnsucht steigert sich nochmals in der letzten Woche vor Weihnachten – in mir persönlich, aber auch wieder in der Liturgie. Es ist eine Tradition aus dem frühen Christentum, an diesen Tagen jeweils eine Anrufung des Messias aus dem Alten Testament zu betrachten – die sogenannten *O-Antiphonen*.

Am Tag vor Weihnachten heißt es da:

„O Immanuel, unser König und Lehrer, du Hoffnung und Heiland der Völker: o komm, eile und schaffe uns Hilfe, du unser Herr und unser Gott!“

Diese Antiphon ruft nach Christus als dem „Immanuel“, übersetzt „Gott mit uns“. Er ist der göttliche Heiland und Retter, der in der Unbeständigkeit dieser Welt ersehnt wird als der Garant einer neuen Ordnung in Frieden und Gerechtigkeit.

Die Geburt des „Immanuels“ ist nach dem Buch Jesaja (Jes 7,14) das prophetische Heilszeichen für den Messias, das sich dann in der Geburt Jesu erfüllt. Sein Name bezeichnet, was er ist: Retter und Heiland (vgl. Lk 2,11).

Rebekka Reich

Fahrt an den Bodensee

Eine der wenigen Fahrten, die trotz Corona stattgefunden haben, war die Fahrt für Trauernde zum Bodensee: Lindau mit seiner reichen und vielfältigen Geschichte, die Insel Mainau und die Friedensräume in Bad Schachen, das waren die touristischen und kulturellen Programmpunkte dieser Tage. Bei schönstem Wetter genossen wir diese Tage - fürstlich untergebracht und verköstigt im Schloss Hersberg bei Meersburg umgeben von Weinbergen.

Von Anfang an waren die Tage von einem vertrauensvollen Verhältnis geprägt, so dass sich jeder öffnen konnte und mit seiner Trauer einen Platz fand. Hier fand jede und jeder ein offenes Ohr für seine Sorgen und Nöte. Im Zuhören und Reden, aber auch im Schweigen fand man Wege, die helfen, mit der eigenen Trauer zu leben.



Und dann darf man auch wieder die Freude in einer ausgelassenen Runde genießen! „Hier darf ich lachen und fröhlich sein ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.“ - so drückte es eine Teilnehmerin aus und beschrieb damit die Stimmung, die beim Kaffeetrinken oder am Abend bei einem Glas Wein aufkam.

Dankbar und erfüllt kehrten 12 Teilnehmer

nach 3 Tagen wieder zurück in den Alltag und werden sicher noch einige Zeit von dieser Reise zehren.



Bernhard Schöner



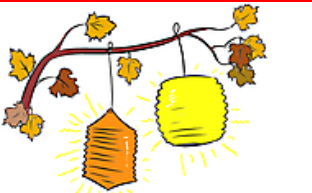
Sankt Martin-Weg

Viele Familien sind der Einladung der Kinderkirche gefolgt; über zwei Stunden verteilt, besuchten insgesamt über 100 Kinder, gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern, den stimmungsvoll beleuchteten Weg.



Anhand der farbenfrohen Bilder mit kurzem Text entdeckten die Kinder noch einmal die Geschichte vom Sankt Martin. Im Hintergrund waren bekannte Martins- und Laternenlieder zu hören. Zusammen mit den Lichtern und den Laternen der vielen Kinder war es eine sehr schöne Atmosphäre. Schön, dass ihr da wart!

Euer Kinderkirchenteam





KAWB
KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG

Erlebniswanderung in Altenstadt

Einen traumhaften Samstagnachmittag hatten wir uns für die Erlebniswanderung mit Bernhard Schöner ausgesucht. Vom

Treffpunkt am Basilika-Parkplatz gingen wir zunächst in die Basilika und sahen mit neuem Blick unseren romanischen Taufstein an. Ein Kirchenbesucherpaar schloss sich spontan unserer Gruppe an. Weiter gingen wir zum Via-Claudia-Platz.



Dort bekamen wir interessante Fragen gestellt, die wir in Kleingruppen mit Hilfe der neuen Schautafeln beantworten durften. Die Nördliche Römer- und Templerstraße führte uns zum unteren Knollar-Hof, wo Bernhard, auch den „Alteingessenen“ unter uns, geschichtsträchtiges Wissen näher brachte. Um die Ecke ging es weiter zum Moar-Hof und der ehemaligen Lorenz-

kirche. Sogar die Flora und Fauna an der Schönach wurde uns erklärt. Besonders gefreut hat uns, dass Maren Randel unseren Präses Pfarrer Beyrer mitbrachte und er die Wanderung mitging. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen bei Familie Reich ließen wir den beeindruckenden Nachmittag ausklingen.

Herzlichen Dank an Bernhard Schöner für die Vorbereitung und die interessanten Geschichtserzählungen über unseren Heimaort.

Hermann Reich

Betriebsbesuch beim Vestlerhof der Familie Schleich

„Wir sind ein landwirtschaftlicher Betrieb, der seit 1661 in unserem Familienbesitz ist. Wir produzieren hauptsächlich Milch, haben aber in den letzten Jahren unser Sortiment auf regionale Produkte ausgeweitet. Wir bauen auf unseren Ackerflächen eigene Kartoffeln an und mästen auch unsere eigenen Färsen und Schweine. Uns ist es wichtig, dass der regionale Kreislauf passt. Wir sind für neue Ideen mit Gastwirten offen.“ (<https://www.regionales-bayern.de/anbieter/vestler-hof-13550/>)

So stellte uns Bernhard seine hochtechnisierte Landwirtschaft vor, die seine Eltern vor über 20 Jahren vom Dorfzentrum ausgesiedelt haben.



Mit Jungrindern, ein paar Schweinen und 70 Milchkühen, von denen er aber allein mit der Milchgewinnung nicht mehr leben könnte, musste er seine Landwirtschaft mit vielen Innovationen erweitern. Neben dem Verkauf von Milchprodukten, Kartoffeln, Färsen-Schweinefleisch, Holzverkauf erweiterte er seinen Betrieb um ein Bioblockheizkraftwerk, das die Gülle und den Mist energetisch verwertet. Die anschließende Führung durch den Betrieb war für alle Teilnehmer sehr interessant, vor allem der moderne Laufstall mit dem Melkroboter und dessen Funktionsweise beeindruckte uns sehr. So bekamen alle Interessierten einen guten Einblick in einen modern geführten landwirtschaftlichen Betrieb.

Bernhard Reich

„Sicherheit rund ums Haus“

Im Oktober fand nach langer Coronapause wieder eine Abendveranstaltung der KAB statt. Kriminaloberkommissar Herr Bräutigam erklärte, wie man sich am besten vor Trickbetrügern und Einbrechern schützen kann. Wir wurden über die Vorgehensweise falscher Polizisten am Te-



lefon und an der Haustür informiert. Besonders bei zivilen Polizisten an der Haustür sollte man misstrauisch sein und im Zweifel selbst bei der Polizei anrufen und sich erkundigen.

Telefonbetrügereien wie der Enkeltrick, unseriöse Gewinnspiele und Geldanlagen werden von professionellen Callcentern aus dem Ausland durchgeführt. Diese Anrufer sind geschult und richtig schwer zu durchschauen. Herr Bräutigam warnte eindringlich davor, am Telefon Geschäfte zu tätigen.

Zum Schluss wurden wir auch noch über den Einbruchschutz an Gebäuden informiert.

Helmut Reich

Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft St. Michael Altstadt in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 13.12. 3. ADVENT (Gaudete)

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altstadt	9:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19:00 Uhr	Abendmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Hohenfurch	8:30 Uhr	Morgenlob
	17:00 Uhr	Erzählung der Legende d. Hl. Lucia f. Kinder u. Eltern in der Kirche
Schwabbruck	9:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sachsenried	19:00 Uhr	Abendlob
Schwabniederhofen	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst

Dienstag, 15.12. Dienstag der 3. Adventswoche

Schwabniederhofen **19:00 Uhr Rorate**

Mittwoch, 16.12. Hl. Adelheid

Altstadt	15:00 Uhr	Krankengottesdienst mit Krankensalbung
	19:00 Uhr	Rorate
Hohenfurch	19:00 Uhr	Rorate

Donnerstag, 17.12. Donnerstag der 3. Adventswoche

Schwabbruck **19:00 Uhr Hl. Messe (O-Antiphon)**

Freitag, 18.12. Freitag der 3. Adventswoche

Altstadt	9:00 Uhr	Hl. Messe (O-Antiphon)
	19:30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet

Samstag, 19.12. Samstag der 3. Adventswoche

Hohenfurch	6:30 Uhr	Rorate organisiert v. d. Kirchenverwaltung
Sachsenried	19:00 Uhr	Vorabendmesse , anschl. Beichtgel.

Sonntag, 20.12. 4. ADVENT

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altstadt	9:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19:00 Uhr	Abendmesse
Schwabsoien	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Hohenfurch	9:30 Uhr	Pfarrgottesdienst

Montag, 21.12. Montag der 4. Adventswoche

Hohenfurch **17:00 Uhr** an d. Ursula Kapelle, Erzählung der Weihnachtsgeschichte (Förderverein Ursula-Kapelle)

Dienstag, 22.12. Dienstag der 4. Adventswoche

Schwabsoien **19:00 Uhr** HI. Messe (O-Antiphon)

Mittwoch, 23.12.

Altenstadt **19:00 Uhr** HI. Messe (O-Antiphon)

Hohenfurch **19:00 Uhr** HI. Messe (O-Antiphon)

***Für alle Christmetten werden im Voraus Platzkarten ausgegeben.
Sie können sich dafür ab Montag, 14.12.2020 Karten im
Pfarrbüro Altenstadt abholen.***

Donnerstag, 24.12. HEILIGER ABEND***Kollekte für Adveniat***

Das Friedenslicht aus Bethlehem kann in allen Kirchen mitgenommen werden.

Altenstadt	14:00 Uhr bis 17.00 Uhr Offene Kirche mit lebendiger Krippe und verschiedenen musikalischen Gruppen
	18:00 Uhr Christmette (gest. von der Pfarrei Schwabbruck)
	20:45 Uhr Musikal. Einstimmung zur Christmette
	21:00 Uhr Christmette
Schwabsoien	15:00 Uhr Lebendige Krippe beim Hof der Fam. Erhard (Abgabe Kinderopfer)
	18:00 Uhr Christmette
	21:00 Uhr Christmette
Hohenfurch	15:00 Uhr Kindermette im Freien vor der Kirche
	16:15 Uhr Kindermette im Freien vor der Kirche
	18:00 Uhr Christmette
Schwabbruck	10:00 Uhr bis 17.00 Uhr Offene Kirche mit dem 24. Fenster vom Dorfadventskalender d. Kinderkirche (d. Fenster wird v. Kindergarten gestaltet)
Sachsenried	15:00 Uhr Kindermette mit dem Kinderkirchenteam an der Fatima-Kapelle (Abgabe des Kinderopfers)
Schwabniederhofen	16:30 Uhr Einstimmung auf den Heiligen Abend am Christbaum v. der Kirche

Freitag, 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Kollekte für Adveniat

Schwabbruck	11:00 Uhr	Festgottesdienst
	17:00 Uhr	Andacht mit Kindersegnung bei gutem Wetter im Pfarrgarten
Sachsenried	9:30 Uhr	Festgottesdienst
Schwabniederhofen	11:00 Uhr	Festgottesdienst

Samstag, 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus,

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altenstadt	9:30 Uhr	Festgottesdienst
	11:00 Uhr	Kinderkirche in der Basilika mit Kindersegnung
Schwabsoien	9:30 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium St. Stephan
	10:30 Uhr	Kindersegnung
Hohenfurch	11:00 Uhr	Festgottesdienst
	12:00 Uhr	Kindersegnung

Sonntag, 27.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

Altenstadt	9:30 Uhr	Festgottesdienst
	19:00 Uhr	Abendmesse mit Segnung des Johannesweins
Sachsenried	11:00 Uhr	Festgottesdienst
	12:00 Uhr	Kindersegnung
Schwabniederhofen	9:30 Uhr	Festgottesdienst
	10:30 Uhr	Kindersegnung

Donnerstag, 31.12. Hl. Silvester I., Papst

Altenstadt	17:00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresschluss
------------	------------------	---

Freitag, 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altenstadt	19:00 Uhr	Festgottesdienst
Hohenfurch	11:00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Sachsenried	9:30 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Samstag, 02.01. Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz

Schwabsoien **19:00 Uhr** **Vorabendmesse** mit Aussendung der
Sternsinger

Sonntag, 03.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN***Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen***

Altenstadt **9:30 Uhr** **Pfarrgottesdienst**

19:00 Uhr **Abendmesse**

Hohenfurch **8:30 Uhr** Morgenlob

Schwabbruck **11:00 Uhr** **Pfarrgottesdienst** mit Vorstellung der Erst-
kommunionkinder

Sachsenried **19:00 Uhr** Abendlob

**Dienstag, 05.01. Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof,
Glaubensbote**

Schwabbruck **19:30 Uhr** **Vorabendmesse** mit Segnung der Dreikönigs-
Gaben und Aussendung der Sternsinger

Mittwoch, 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE***Kollekte für die Afrika-Mission***

Altenstadt **9:30 Uhr** **Festgottesdienst** mit Segnung der
Dreikönigs-Gaben und Aussendung der
Sternsinger

Hohenfurch **11:00 Uhr** **Festgottesdienst** mit Segnung der
Dreikönigs-Gaben

Sachsenried **11:00 Uhr** **Festgottesdienst** mit Segnung der
Dreikönigs-Gaben

Schwabniederhofen **9:00 Uhr** **Festgottesdienst** mit Segnung der
Dreikönigs-Gaben und Aussendung der
Sternsinger

Samstag, 09.01. Samstag der Weihnachtszeit

Hohenfurch **19:00 Uhr** **Vorabendmesse**

Sonntag, 10.01. TAUFE DES HERRN***Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen***

Altenstadt **9:30 Uhr** **Pfarrgottesdienst**

19:00 Uhr **Abendmesse**

Schwabsoien **11:00 Uhr** **Pfarrgottesdienst**

Schwabbruck **9:30 Uhr** **Pfarrgottesdienst**

Besondere Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 13.12.2020

Schwabniederhofen **14:30 Uhr Adventsandacht**, gest. vom Frauenbund

Schwabsoien **17:00 Uhr Adventsgedanken** mit Musik in der Kirche

Dienstag, 15.12.2020

Schwabsoien/Sachsenried

14:30 Uhr Der Seniorenkreis Schwabsoien/Sachsenried lädt herzlich zur weihnachtlichen Andacht und zum Jahresausklang in die Kirche ein.

Donnerstag, 17.12.2020

Adventsweg in Schwabsoien

Vom 17. bis zum 24. Dezember wird in Schwabsoien jeden Tag eine neue "Station der Besinnung" gestaltet, die mit Lichtern, ausgestellten Geschichten oder Gedichten ein wenig Ruhe und weihnachtliche Impulse in unsere hektische Welt bringt. Das Ziel des Weges ist als letzte Station die lebendige Krippe bei Familie Erhard.

Die Stationen können bei Tageslicht oder auch abends bei weihnachtlicher Beleuchtung besucht werden - je nach eigener Lust, Laune und Stimmungslage, ganz ohne Termindruck, denn dem möchten wir auf dem besinnlichen Adventsweg entgegen.

Folgende Menschen und Orte freuen sich auf euer Kommen:

17.12. A. Starker, An der Linde 1

18.12. P. Bussewitz, Schustr. 12a

19.12. S. Bussewitz, An der Linde 15

20.12. G. Jocher, Kellerberg 15

21.12. B. Höfle, Blumenstr. 6

22.12. K. Spring Am Bruckerberg 38

23.12. E. Häringer, Punzenberg 1

24.12. F. Erhard, Landsberger. 17

Sonntag, 27.12.2020

Altstadt **15:00 Uhr Konzert mit Orgel und Trompete**

Angebote für Kinder:

1. bis 4. Adventssonntag

Sachsenried **10:00 Uhr** bis 18:00 Uhr **Adventsfenster für Kinder und Erwachsene vom Kinderkirchenteam**
 29.11. S. Christ u. J. Endraß, Hauptstr. 23
 06.12. Fam. Kirchmayr, Forststr. 3a
 13.12. Fam. Ressle, Gartenweg 6
 20.12. Fam. Hindelang, Reitlerriedweg 7

Montag, 21.12. Montag der 4. Adventswoche

Hohenfurch **17:00 Uhr** **an d. Ursula Kapelle**, Erzählung der Weihnachtsgeschichte (Förderverein Ursula-Kapelle)

Donnerstag, 24.12. HEILIGER ABEND

Altenstadt **15:00 Uhr** Offene Kirche mit lebendiger Krippe und verschiedenen musikalischen Gruppen
 Schwabsoien **15:00 Uhr** Lebendige Krippe beim Hof der Familie Erhard
 Hohenfurch **15:00 Uhr** **Kindermette** im Freien vor der Kirche
 16:15 Uhr **Kindermette** im Freien vor der Kirche
 Sachsenried **15:00 Uhr** **Kindermette mit dem Kinderkirchenteam an der Fatima-Kapelle** m. Abgabe d. Kinderopfers
 Schwabbruck **10:00 Uhr** bis 17.00 Uhr Offene Kirche mit dem 24. Fenster vom Dorfadventskalender d. Kinderkirche (d. Fenster wird v. Kindergarten gestaltet)
 Schwabniederhofen **16:30 Uhr** Einstimmung auf den Heiligen Abend am Christbaum vor der Kirche

Freitag, 25.12. WEIHNACHTEN

Schwabbruck **17:00 Uhr** Andacht mit Kindersegnung bei gutem Wetter im Pfarrgarten

Samstag, 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG

Altenstadt **11:00 Uhr** Kinderkirche in der Basilika mit Kindersegnung
 Schwabsoien **10:30 Uhr** Kindersegnung
 Hohenfurch **12:00 Uhr** Kindersegnung

Sonntag, 27.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sachsenried **12:00 Uhr** Kindersegnung
 Schwabniederhofen **10:30 Uhr** Kindersegnung



Organist Gerhard Röhrl geht in Ruhestand

Altenstadt - Ende Oktober hat Prälat Frieß in einer Messe Organist Gerhard Röhrl in den Ruhestand verabschiedet.

Die beiden Männer kennen sich seit 40 Jahren, beide haben im Welfengymnasium unterrichtet und so konnte Prälat Frieß vor fast elf Jahren Herrn Röhrl für die Orgel in Altenstadt gewinnen, damals als Nachfolger für Herrn Kulot.

Genauso flexibel und unkompliziert, wie er als Organist war, hat



er sich bereit erklärt, uns Auskunft zu geben.

Seit ihrem 12. Lebensjahr sitzen sie am Orgeltisch, hat sich in der Zeit ein Lieblingskomponist herauskristallisiert?

„Nun, einen ausgesprochenen Liebling habe ich nicht. Als Organist kommt man halt am Johann Seb. Bach nicht vorbei und den spiele ich auch gerne.“

Welches Lied aus dem Gotteslob mögen Sie besonders gern?

„Spontan? Segne du Maria“

Wie ist das, sich als Organist auf verschiedene Pfarrer einzustellen?

„Das ist kein Problem. Als Lehrer bin ich es gewöhnt, offen für die Begegnung mit unterschiedlichsten Charakteren zu sein. Und Flexibilität gehört zu dem Job des Organisten.“

Können Sie sich an das eine oder andere humorvolle Vorkommnis erinnern?

„Ja, doch. Als ich in Straubing Organist war, hatten wir in einer Woche ganze sieben Trauungen. Jedes Mal derselbe Pfarrer mit derselben Ansprache an die Brautpaare. Nach der Woche stand für mich fest: heiraten tu ich mal nicht. (*lacht*) Aber ich hab's mir ja dann doch noch anders überlegt.“



Meine Frau und ich feiern nächstes Jahr goldene Hochzeit.“

Sie haben früher auch regelmäßig in SOG-Mariä Himmelfahrt und manchmal in Verklärung Christi georgelt. Welche Unterschiede haben Sie ausgemacht?

„Natürlich die Orgeln. Ich spiele die Orgel in der Basilika wirklich sehr gerne aber es ist auch schön an der großen Sandtner Orgel in Maria Himmelfahrt zu spielen. Die bieten mehr Möglichkeiten, wie eine größere Klangfarbenbreite.“

Pfarrer Schmidt und die Kirchenverwaltung danken Herrn Röhl für seinen stets zuverlässigen Dienst an der Orgel und die wertvolle musikalische Bereicherung der Gottesdienste.

Herzlichen Dank Herr Röhl, für die viele schöne Musik, ihren feinen Humor und ihre Freundlichkeit, die sie uns zuteilwerden ließen. Bleiben Sie uns gesund und gewogen.

Gabi Langer





Ein Bischofsbesuch, mit dem niemand gerechnet hat – Patrozinium in Altstadt

Zuerst herrschte mal Verwunderung im Pfarrbüro in Altstadt. Weihbischof Wolfgang Bischof hat sich für das Patrozinium in der Basilika avisiert obwohl sich niemand daran erinnern konnte, ihn eingeladen zu haben. Vielleicht das falsche Altstadt? Weit gefehlt, die Einladung zu uns nach Altstadt zu kommen, hat Pfarrer Klein bereits vor 2 Jahren ausgesprochen.



Begleitet vom
Bischofssekretär
Rene Prochotta
zelebrierte der
Weihbischof zu-
sammen mit Pfarrer
Sebastian Schmidt
den Festgottes-
dienst in der
Basilika





Dank Terminverschiebungen und Corona hat es so lange gedauert, bis der Weihbischof des Erzbistums München und Freising in Altenstadt zelebrieren konnte.

Wolfgang Bischof wurde 2010 zum Weihbischof geweiht. Ein Amt, das er nie angestrebt hat, so erzählte der sympathische Würdenträger der Ministrantin vor der Messe, die seinen Bischofsstab in Händen hielt.

Davon war während der Messe aber nichts zu spüren. So pre-

digte er über Michael und die anderen Erzengel Gabriel und Rafael und deren Vermittlerfunktion zwischen Gott und den Menschen.

Die Messe wurde von Frau Kargermeier-Cesak musikalisch gestaltet.

Herzlichen Dank an sie und allen, die dazu beigetragen haben, dass das Patrozinium so festlich gefeiert werden konnte.





Nachruf für unseren ehemaligen Mesner Michael Wagner

Kein Mensch war wohl so viel in unserer Basilika, wie unser lieber Michael in den fast 34 Jahren als Mesner. Bereits mit 27 Jahren trat er am 10.2.1956 seinen nebenberuflichen Dienst an. Er war der einzige Mesner und nahm sich in seiner Gewissenhaftigkeit nie Urlaub. Erst nach seinem 60. Geburtstag fragte er den Oberministranten, ob er für ihn die Sonntagsabendmesse mesnern könnte. Als er am 31.12.1989 seinen Dienst beendete, teilten wir uns zu dritt das

tägliche Auf- und Zusperren, die Werktagsmessen, Sonntagsmessen, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und evangelischen Messen auf. Gott sei Dank sind wir auch heute zu dritt und haben ein so fleißiges Mesner-Ehepaar Reichhart.

Die Pfarrei-Institution „Wagnermichel“ war ein überaus zuverlässiger, pünktlicher, gewissenhafter und unermüdlicher Diener in unserer Kirche mit den Priestern Josef Ott, Johann Mutzel und Alois Linder. Rechts oben in der Apsis war sein Platz, ehrwürdig im Talar an seiner Kniegelbank. Im Mesner-Ruhestand war er ein eifriger Gottesdienstbesucher und Rosenkranzbeter.

Durch die großzügige Arbeitszeit-





Regelung seines Arbeitgebers, der Baufirma Helmut Haberstock, konnte er jederzeit seinen Dienst in der Basilika wahrnehmen. Sie, liebe Familie Wagner mussten gerade an Ostern, Weihnachten und den vielen Hochfesten sehr lange auf Michael's Berufung Rücksicht nehmen und auf ihn verzichten. Herzlichen Dank dafür.

Michael war sehr freundlich, hilfsbereit, herzlich und geduldig mit uns Ministranten. Was wir mit ihm alles erleben durften und er mit uns erdulden musste, dazu möchte ich auch ein paar Erlebnisse erzählen:

- Vor dem Gottesdienst war die Sakristei der Ministranten-Treffpunkt und entsprechend laut ging es zu. Da konnte er auch mal seine Stimme erheben und scheuchte die, die keinen Dienst hatten, in die Kirche.
- Weil der Messwein manchmal zu schnell leer war, hat er mit einem feinen Bleistift den Stand markiert. Doch leider sind ihm die heimlichen Genießer irgendwann auf die Schliche gekommen und haben selbst neue Markierungen gesetzt.
- Pfarrer Linder hat ihm an einer Adventfeier eine Flasche „Eckes Edelkirsch“

überreicht, die er in seiner Großzügigkeit gleich mit den großen Ministranten geteilt hat. Davon war der Pfarrer gar nicht angetan, als es ihm zu Ohren kam.

- Als mal Pfarrer Schmid aus Peißenberg zur Vertretung kam, hat er ihn freundlich begrüßt und gleich darauf hingewiesen, dass eine Predigt bei uns nicht länger als 15 min dauert.
- Mit den Fingern hat er uns Ministranten gedeutet mit welcher Glocke zur Wandlung geläutet werden musste. Doch manch ein Lausbub zeigte einen Finger mehr zurück und machte ihn damit ganz zappelig.



Wir als ehemalige Ministranten, Mesner, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Priester dürfen Ihm heute nochmal einmal von ganzem Herzen Vergelt's Gott sagen.

Hermann Reich



Wir singen und spielen die Martinslegende nach und im Anschluss gibt es noch für alle einen Martinszopf und Punsch.

Auch die Krippenkinder hatten Spaß beim Martinsfest mit ihren Laternen.

Aus dem Kindergarten ...

Wir starteten das neue Kindergartenjahr im September mit 146 Kindern.

Die zwei Krippengruppen starteten mit 13 Kindern und unsere drei Regelgruppen mit 61 Kindern.

In den zwei Vorschulgruppen sind 38 Kinder und unsere Hortgruppe begann mit 34 Kindern.

Aufgrund der bestehenden Hygienebestimmungen ist es uns dieses Jahr leider nicht möglich, die Feste und Gottesdienste wie gewohnt zu feiern. Alle Feierlichkeiten finden deshalb gruppenintern, ohne Eltern statt.

Hierzu ein paar Impressionen zu unserer „besonderen“ Martinsfeier.



Kinderkirche – dann eben anders

Auch das Team der Kinderkirche wurde vor die Herausforderung gestellt, unter den gegebenen Umständen Kinderkirche stattfinden zu lassen. Da Herr Pfarrer Schmidt die Wiese vor dem Pfarrhof zur Verfügung gestellt hat, konnten wir zusammen mit Abstand und unter Einhaltung der erforderlichen Hygienevorschriften mit den Kindern und Eltern schöne Wortgottesfeiern gestalten. Die Kinder waren trotz den veränderten Bedingungen mit Begeisterung und Interesse dabei. Wir durften in dieser besonderen Zeit auch spüren und erfahren, dass das Zusammenkommen mit anderen Familien, das gemeinsame Beten, Singen, das Hören von biblischen Erzählungen und der gemeinsam gesprochen Schlusssegen eine wichtige Bedeutung hat. Wir werden auch weiterhin versuchen die Wortgottesfeiern der Kinderkirche nach Möglichkeit und Wetter stattfinden zu lassen. Auf diesem Weg möchten wir uns bei den Mitfeiernden und Mitwirkenden bedanken.



Das neue Erzähltheater

Ein Herzliches Dankeschön auch der Pfarrei, die uns die Anschaffung eines Erzähltheaters ermöglicht hat, das schon fleißig im Einsatz ist. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Wortgottesdienste. Gerne begrüßen wir Verstärkung bei uns im Kinderkirchenteam. Wenn jemand Interesse hat unsere Kindergottesdienste mitzugestalten kann gerne Kontakt zu Michaela Herz oder Christiane Blätz aufnehmen. Wir wünschen allen eine gute Zeit, bleibt gesund und zuversichtlich!

Das Team der Kinderkirche



Fahrzeugsegnung



Die Geschichte vom Hl. Christophorus



Wo die Basilikafreunde Unterstützung leisten

Für die Kirche St. Michael in Altenstadt sind im Jahr 2020 immerhin 60 neue Stühle angeschafft worden. Ein Teil davon ist bereits seit Wochen in Verlängerung zu den Kirchenbänken und in den beiden Seitenschiffen bereitgestellt worden, damit Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden können. Die neuen Stühle haben eine Polsterauflage und lassen sich gut stapeln. Außerdem sind an den Metallfüßen unten spezielle Stopfen befestigt, die auf dem Boden ein leises Verrutschen ermöglichen. Die Stühle wurden von der Kirchenstiftung und vom Förderverein Basilikafreunde ausgesucht. Bezahlt werden sie vom Förderverein, der somit die Kirchenstiftung entlastet.

Außerdem haben die Basilikafreunde heuer die gründliche Reinigung der Kreuzigungsgruppe finanziert. Auch hat der Förderverein die Miete für die Hebebühne übernommen, die bei der mehrtägigen Kirchenreinigung eine Erleichterung darstellte.

Die Ausgaben bestreitet der Förderverein Freunde der romanischen Basilika St. Michael



Reinigung der Kreuzigungsgruppe durch Kirchenmaler Paul Ressler. JJ

aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden.

Als besonders erfreulich wertet es die Vorstandschaft, dass die sommerlichen Orgelmatineen ausgerichtet werden konnten und sich trotz der Corona-Auflagen knapp 400 Besucher zu den vier Konzerten einfanden. Leider mussten im dritten Konzert einige Interessenten abgewiesen werden!

Die freiwilligen Spenden nach den Matineen haben ebenso wie die Unterstützung durch zwei Sponsoren dazu geführt, dass der Förderverein sogar im Jahr der Corona-Beschränkungen nach den Konzerten mit vier professionellen Kirchenmusikern letztlich ein Plus verzeichnen konnte. Die Orgelmatineen in der romanischen Basilika waren heuer in einem kulturarmen Jahr zweifelsohne das musikalische Highlight im ganzen Schongauer Land!

J. Jais





Frauentragen

- „ein alter Brauch“ - was ist das? Das Frauentragen ist ein christlicher Adventsbrauch. Die vorweihnachtliche Zeit steht im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem, die Hirten suchen das Kind. Gott und Mensch sind unterwegs zueinander.

In der Zeit vom 1. Adventssonntag bis Weihnachten wandern "Josef und Maria" von Haus zu Haus, von Familie zu Familie. Dort wo sie aufgenommen werden, bereitet man ihnen in der Wohnung einen schönen Platz und sie verbleiben einen Tag. Am Abend werden sie zur nächsten Familie gebracht.

**Die Segnung und Aussen-
dung findet am 1. Advents-
sonntag um 8.30 Uhr beim
Morgenlob statt.**

Wer die Herbergfamilie gerne zu sich heimholen will, kann sich in die ausgehängte Liste in der Pfarrkirche eintragen.





Verabschiedung langjähriger Ministranten

Immer einen Schritt voraus –

das galt für die drei Oberministranten:

Thomas Scheuerer (12 Jahre Ministrant), Johannes Söll (10 Jahre Ministrant) und Stefan Herz (9 Jahre Ministrant).

Außerdem verabschiedeten wir Magdalena Wölfl (10 Jahre Ministrantin), Dominik Wölfl (8 Jahre Ministrant) und Lukas Kothmayr (7 Jahre Ministrant), die immer zuverlässig und vorbildlich ihren Altardienst verrichteten.

Im Rahmen des Festgottesdienstes „Erntedank“ am 03.10.2020 wurden sie feierlich verabschiedet.

Als kleines Dankeschön erhielten sie eine Fotoleinwand – als Erinnerung an die schöne und lustige Zeit.

Unsere Betreuerinnen Kathrin Söll und Christiane Scheuerer wurden ebenfalls verabschiedet.

Wir freuen uns, wenn wir in der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes euch die neuen Ministranten vorstellen dürfen.

Cristina Herz und Theresa Götz
(Oberministrantinnen)



Von Wärme, Missklang und einem verborgenen Schatz

- Bericht der Hohenfurcher Kirchenverwaltung -

Heizung läuft

Zwar muss noch die Verbindung zwischen Thermostat und Heizung hergestellt werden, aber die ersten Probeläufe der Heizung waren erfolgreich. Diese neue Fernwärmeleitung ersetzt die Leitung aus dem Jahr 1964 und versorgt nun die Kirche mit Wärme:



In Zeiten von Corona darf zwar nicht während der Gottesdienste geheizt werden, aber immerhin können wir zwischen den Gottesdiensten ein zu starkes Auskühlen der Kirche verhindern. Noch liegen nicht alle Rechnungen vor, so dass wir über die Kosten erst später berichten werden. Schon jetzt bedanken wir uns bei allen Spendern, die durch ihren Beitrag diese Arbeiten erst möglich gemacht haben.

Vergelt's Gott!

Missklänge

...gibt es Gottlob noch nicht, aber der Klöppel der Marienglocke ist beschädigt. Teile des Klöppels sind abgebrochen.

Die Marienglocke ist die zweitgrößte Glocke in unserem fünfstimmigen Kirchengeläut. Sie hat einen Durchmesser von 1.240 mm und ist 1,05 Tonnen schwer. Aus Sicherheitsgründen und damit kein Schaden an der Glocke entsteht, wird die Glocke derzeit nicht geläutet. Es muss ein neuer Klöppel angefertigt werden. Die Kosten dafür betragen ca. 2.500 Euro.



Ein verborgener Schatz

Überzogen mit dunkler Patina, eingestaubt und unbeachtet stand in einer Ecke des Turms ein Kreuz. Es handelt sich dabei wohl um ein Vortragekreuz, das zwar unserer Pfarrei gehört, aber kaum oder nie benutzt wurde. Für ein Vortragekreuz ist es verhältnismäßig groß (rund 240 cm hoch, 60 cm breit) und schwer. Die aus Bronze oder Messing gegossene Christusfigur ist modern und könnte aus den 50er oder 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen.



Wer es anfertigen ließ und was der Anlass war, ist uns leider nicht bekannt. Auch konnte der Künstler bislang nicht herausgefunden werden. Entstaubt und poliert erstrahlt es nun in neuem Glanz. Da es nicht so richtig in unsere barocke Kirche passt, stellt sich nun die Frage, was damit passieren soll. Wieder in die Ecke stellen? Fehlt genau ein solches Kreuz in einer anderen Kirche, wo es dann zur Geltung kommen könnte?



Das Kreuz einfach wieder in die Ecke zu stellen, widerstrebt uns. Das wäre auch sicher im Sinne des damaligen Käufers oder Spenders.



Es wird wohl noch etwas dauern bis das Geheimnis dieses Schatzes vollständig gelüftet werden kann...



Dorf-Adventskalender

Wir möchten unser Dorf in diesem Jahr in einen großen Adventskalender verwandeln.

Ab dem 01.12. wird täglich von jeweils 17 - 21 Uhr an einem anderen Haus ein Fenster geöffnet. Dieses kann dann bis Weihnachten besichtigt werden.



Wir laden euch alle ein, beim abendlichen Adventsspaziergang die verschiedenen Fenster zu betrachten und zu bestaunen.

Auf dem Weg von Fenster zu Fenster begegnen Euch vielleicht Engel. Schaut genau hin.

Für die Kinder liegt am jeweiligen Eröffnungsfenster eine Kleinigkeit zum Mitnehmen bereit.

Das Fenster am 24.12. wird schon ab vormittags für euch in der Kirche geöffnet sein.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame, besinnliche Adventszeit! Bitte haltet euch an die aktuellen Corona-Regeln.

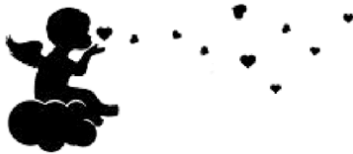
Das Team der Kinderkirche

An diesen Häusern wird im Dezember ein Fenster geöffnet:

- | | |
|---|---|
| 01. Gasthaus Frank, | 13. Feuerwehrhaus, |
| 02. Gemeinde, gest. die Landjugend | gest. das Team Kinderkirche |
| 03. Kaschel Marlene, Ingenrieder Str. 3 | 14. Pawlitschko Sabrina, |
| 04. Siegl Birgitta, Dorfstr. 13 | Am Eschbach 14 |
| 05. Gasthaus „Zum Schäferwirt“, | 15. Lerchenmüller Birgit, Angerweg 6 |
| 06. Bauer Katy, Burggener Str. 6 | 16. Leier Stefanie, Angerweg 9 |
| 07. Heiland Christine, Bahnhofstr. 2 | 17. Andrä Julia, Angerweg 4 |
| 08. Siegl Mathilde, Bahnhofstr. 13 | 18. Strommer Petra, St.-Martin-Weg 7 |
| 09. Kögel Eva-Maria, Karolingerstr. 19 | 19. Stengele Birgit, St.-Martin-Weg 3 |
| 10. Köhler Gerlinde, Stauerweg 3 | 20. Köhler Bianca, Nordstr. 5 a |
| 11. Heiland Simone, Welfenstr. 13 | 21. Meichelböck Maria, Nordstr. 1 |
| 12. Lochbihler Claudia, Welfenstr. 5 | 22. Pawlitschko Tonia, |
| | Schwabsoier Str. 5 |
| | 23. Wolf Annemarie, Altenstädter Str. 5 |
| | 24. Kirche, gest. vom Kindergarten |



Adventsengel gefällig?



Wer wünscht ihn sich nicht: den Engel, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist und mir eine kleine Freude in dunklen Stunden bringt? Die Coronazeit erfordert viel Verzicht und bringt gerade im Advent häufig das Gefühl von Einsamkeit mit sich.

Darum dürfen wir Euch dieses Jahr im Advent ganz herzlich einladen,

selber Adventsengel zu werden für Menschen um Euch herum.

Ein herzliches Wort, eine Flasche Wein oder ein Kerzchen vor der Haustüre zeigen: ich denk an Dich, Du bist nicht allein.



Wer dazu Ideen braucht, ist herzlich eingeladen, in der Kirche St. Walburga vorbeizuschauen. Dort kann man sich



gerne am Ideentisch inspirieren lassen und Anregungen und Gedanken mit nach Hause nehmen. Auch wer sich auf den Weg durch unser Dorf macht, wird hier und da einen Engel sichten, der uns daran erinnern mag, dass wir Engel für unsere Mitmenschen sein können.

Und wer weiß, vielleicht sitzt auch bei Euch dann eines Tages ein kleiner Engel vor der Haustür und will euch eine Freude machen...

Wir wünschen Euch von Herzen eine frohe, himmlische Adventszeit!

Euer Pfarrgemeinderat





Jahresrückblick



Ein kleiner Virus legte alles still....
Aber nur am Anfang!

Bis Juli waren erstmal keine öffentlichen Gottesdienste in unserer Pfarrei. Als im Mai die großen Kirchen wieder öffneten, haben sowohl wir Schwabbrucker als auch die Sachsenrieder die Gottesdienste in Schwabsoien mit Mesner-, Lektoren-, Ministranten- und Ordnerdiensten unterstützt. So konnte das umgesetzt werden, was wir alle zusammen sind, nämlich eine Pfarreiengemeinschaft.

Aber trotzdem musste es doch Möglichkeiten geben, den Aufgaben eines Pfarrgemeinderates nachzugehen und wieder etwas Lebendigkeit in unsere Pfarrei zu bringen.

Unter Einhaltung der Vorschriften entstanden folgende Ideen, die wir mit viel Energie, Freude und Dankbarkeit, endlich wieder aktiv zu werden, umgesetzt haben.

An Pfingstsonntag und –montag gab es „Glauben zum Mitnehmen“. Es wurden Texte, Gebete und Symbole hergerichtet, die sich die Gläubigen an beiden Tagen in der Kirche abholen konnten. Auch für die Kinder war etwas dabei. Dieser Tisch wurde bewusst vor der Vorstellungswand der Kommunionkinder platziert und es ergab ein schönes Gesamtbild. Zuvor segnete Herr Pfarrer Schmidt alle vorbereiteten Dinge und wir freuten uns, dass dieses Angebot sehr gut angenommen wurde.





An Fronleichnam gab es in der Kirche, die mit einem Blument Teppich geschmückt war, die Möglichkeit zur stillen Anbetung. Am Nachmittag war für drei Stunden das Allerheiligste ausgesetzt.



Seit Juli werden wieder Messen gefeiert, zuerst am Donnerstag und seit September auch am Sonntag. Jedoch sind die Plätze in unserer Kirche zu den derzeitigen Bedingungen sehr begrenzt. Darum wurden an Maria Himmelfahrt und Erntedank

sowie am Patrozinium in Huttenried die Gottesdienste im Freien abgehalten. Es tat gut, Eucharistie wieder in einer größeren Gemeinschaft zu erleben.



Ein Gottesdienst zu Erntedank in der Natur war etwas Besonderes,...



...eine wunderbare Abendstimmung in Huttenried...



.... und auch an Maria Himmelfahrt spielte das Wetter mit und wir konnten im Pfarrgarten feiern.



Im Oktober und November luden der Pfarrgemeinderat und der Liturgiekreis zu Andachten ein, deren Inhalte sich auf das Thema einer „Station“ bezogen. Diese Stationen blieben zwischen den Terminen in der Kirche aufgebaut.



Maria, die Knotenlöserin

Lass dich von den Knoten, Problemen und Verwirrungen in deinem Leben befreien: Nimm ein Band und knote es an das Netz.

Liebe, Selbstliebe und Dankbarkeit

Schau in den Spiegel und frage dich: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wofür bin ich dankbar? Was kann ich gut? Was macht mich aus?



...der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt....

Nimm eine Feder und stecke sie zu dem Text, der dich am meisten berührt: Guter Gott...fang mich auf...schenke mir Flügel...sei mein Begleiter und beschütze mich...

Die vierte Andacht mit dem Thema „Ein Engel in der Krise“ fand Ende November statt und war die Überleitung in die Adventszeit, in der uns Engel begleiten werden.

In diesem gesamten Zeitraum konnte man persönliche Anliegen aufschreiben und in einen verschlossenen Behälter werfen. Diese Fürbitten-Box wird ungeöffnet bei dem Gottesdienst am 3. Advent mit in das Fürbittengebet aufgenommen und alle Zettel werden beim nächsten Osterfeuer verbrannt.

Eigentlich wird die Feier an St. Martin von mehreren Gruppen gemeinsam geplant und durchgeführt. In diesem Jahr feierte der Kindergarten intern und der Pfarrgemeinderat bot die Aktion Laternenfenster mit Laternengang an. Die Bewohner konnten ihre Fenster mit Laternen und Kerzen beleuchten, um den Spaziergängern ein wenig Helligkeit in die dunklen Straßen zu bringen und Hoffnung in dieser schwierigen Zeit zu schenken.





In der Kirche und im Pfarrgarten gab es Stationen zum Gedenken an den Heiligen Martin. Egli-Figuren bekamen maßgeschneiderte Kleidung, um die Mantelteilung nachzustellen.



Die Requisiten, die die Jugendlichen sonst beim Rollenspiel tragen, ergaben ein Stillleben. Für die Kinder wurden Geschichten und Ausmalbilder vorbereitet sowie Martinszöpfchen, die daheim geteilt werden konnten.

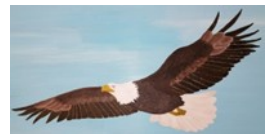


Wir möchten uns an dieser Stelle bedanken. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht an die Musikkapelle, die die Messen im Freien so feierlich umrahmt hat und an die Landjugend für das Ausleihen der Bänke.

Und natürlich auch vielen Dank an diejenigen, die zum Gelingen aller Aktionen beigetragen haben, sei es durch das Mähen der Plätze, die Ausstattung mit Licht- und Tontechnik, das Anzünden von Kerzen und Laterne an St. Martin oder durch die Teilnahme bei allen Angeboten.

Wann die Abstandsregeln aufgehoben werden, kann niemand vorhersagen und je größer die Kirchen sind, umso mehr Plätze stehen zur Verfügung. Aus diesem Grund werden die Christmetten am Heiligen Abend in Altstadt, Schwabsoien und Hohenfurch stattfinden und wir bitten um euer Verständnis. Wir sind, wie schon erwähnt, eine Gemeinschaft und darum wird die Christmette um 18.00 Uhr in Altstadt von den Schwabbruckern durch verschiedene Dienste mitgestaltet.

Ein kleiner Virus, der viele Einschränkungen mit sich bringt und uns zwingt, gewohnte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen.



Für die Pfarrei Schwabbruck
Kerstin Rößle



Neues aus dem Kindergarten St. Walburga



Seit September 20 haben wir eine dritte Gruppe bekommen. Unser Kindergarten betreut jetzt 38 Kinder über 3 Jahre und 12 Kinder unter 3 Jahre. Auch das Personal wurde auf neun Personen aufgestockt.



Erntedank konnten wir gemeinsam mit Kaplan Ngwu feiern. Unser Thema lautete: „Arche Noah“

Durch sehr fleißige Helfer wurde den Krippenkindern ein neues Spielhaus ermöglicht. Ein herzliches Dankeschön! Auch den Papas, die uns ein Fundament dazu machten!

Picknickbänke für den Garten wurden vom Förderverein spendiert. Vielen Dank!



Unter Wahrung aller Corona Auflagen feierten wir am 11.11. mit den Eltern zusammen St. Martin. Selbst unsere Kleinsten spielten schon mit viel Engagement den St. Martin.



25 Jahre Treue zu unserer Einrichtung. Herzlichen Glückwunsch und vielen lieben Dank liebe Elfriede Schnöll!



Heiliger Abend

Dieses Jahr können wir in Schwabniederhofen den „Heiligen Abend“ leider nicht in gewohnter Weise mit Kinder- und Christmette feiern.

Trotzdem möchten wir Sie, unabhängig von den angebotenen Christmetten unserer Pfarreiengemeinschaft, zur Einstimmung auf den „Heiligen Abend“ um 16.30 Uhr im Freien vor unserer Kirche einladen.

Die Durchführung ist natürlich abhängig vom Wetter und den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Corona Bestimmungen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Pfarrgemeinderat



Einweihung des Wegkreuzes am neuen Standort

An Maria Himmelfahrt wurden von Pfarrer Schmidt nicht nur die Kräuterbuschen gesegnet sondern auch das steinerne Wegkreuz (Ende 19. Jh.) am neuen Standort gegenüber der Kirche.



Die Weihertaler Alphornbläser und Bernhard Schmitz haben den Festgottesdienst musikalisch umrahmt.





Besinnlicher Advent in Schwabsoien:

Schritt für Schritt nähern wir uns Weihnachten



Ab dem **29.11**: geschmückter Dorfbrunnen mit Impuls

06.12. um 17 Uhr: Meditation mit Taizé-Liedern in der Pfarrkirche

13.12. um 17 Uhr: Adventsgedanken mit Musik in der Pfarrkirche

24.12. von 14-16 Uhr: lebendige Krippe - Hof Familie Erhard

Ab dem **1. Advent** erwarten euch drei Aktions-Stationen in der Kirche:

1. Vertraut eure Herzenswünsche der Futterkrippe an
2. Pflückt inspirierende Gedanken von der Himmelsleiter
3. Bastelt, backt, formt zuhause einen Stern (Material egal) und legt ihn, wann immer ihr wollt, in der Kirche auf den Adventsweg. So begleiten eure Sterne Maria und Josef auf dem Weg zur Krippe.

Ab dem **17.12.** gibt es einen besinnlichen Adventsweg mit Stationen quer durch's Dorf





Neuigkeiten aus der Kirchenverwaltung Schwabsoien

Bestimmt ist er Ihnen schon aufgefallen - unser neuer Grabaushubplatz auf dem Friedhof. Notwendig geworden ist er, weil Grabaushub als Sondermüll entsorgt werden muss oder als Auffüllmaterial für Absackungen verwendet werden soll. Dieser Platz ist wirklich nur für Grabaushub vorgesehen. Bitte werfen Sie keinesfalls etwas Anderes hinein (Pflanzenreste, Humus, ...) dafür ist unser Komposthaufen da. Auch dort bitte nur kompostierbares Material entsorgen. Unser Kirchenpfleger muss immer wieder hineinsteigen und Plastik, entsorgte Kränze, ect. herausholen. Wir müssen sonst alles als Sondermüll entsorgen und entsprechend dafür zahlen.

Sollten Sie an Ihrem Familiengrab Absackungen feststellen, füllen Sie diese bitte mit Material

aus der Grabaushubkiste auf und decken es dann im Wegebereich mit Riesel ab. Mit diesem Material als Unterlage bleiben die Wege auch besser begehbar, da es sehr gut verdichtet.

Ein weiteres Anliegen auf unserem Friedhof sind die Wege zwischen den Gräbern. Früher war es selbstverständlich, dass diese bei der Grabpflege mit gejätet werden und unser Friedhof damit ein gepflegtes und dem Ort angemessenes Erscheinungsbild erhält. Wir möchten Sie bitten, dieser Tradition doch wieder nachzukommen. Andernfalls muss ein „Friedhofsgärtner“ eingestellt und die Kosten auf die Grabinhaber umgelegt werden.

Sollten Sie vorhaben, das Grab mit einer Platte oder Steinen abdecken zu lassen, denken Sie bitte daran, dass diese, lt. Friedhofsatzung, maximal 50 % der Grabfläche ausmachen darf.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen großzügigen Spendern bedanken, die es

ermöglicht haben, dass wir aller Voraussicht nach am Stephanustag unsere neue Fahne einweihen dürfen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung, die wir auch als Wertschätzung unserer Arbeit ansehen.





Not macht erfinderisch: Schwabsoiens Pfarrge- meinderat regt Aktionen in der Coronazeit an

Nach den zunächst schockierenden Lockdown-Nachrichten beschäftigte uns die Frage: wie verbinden wir weiterhin die Menschen in unserer Pfarrei und welche geistlichen Angebote können wir auch unter aktuellen Hygienevorschriften bieten?

Und wer hat Lust, mit uns statt Frust kreative Wege zu gehen? So kam unter Zusammenwirken vieler Menschen eine bunte Mischung von Aktionen zustande.

Im Juni wurde der Meditationsweg eingeweiht und die Stelen gesegnet.

Eine Maiandacht an der Lederle-Kapelle leitete den Marienmonat ein.





Anlässlich des Ulrichfestes konnte Josef Bassetti das Jubiläum seines Ulrich-Marterls im Juli feiern



Sonnenbeschienen, musikalisch umrahmt und berührend war die Andacht an der Herz-Jesu-Kapelle an der Leithe in Schwabbruck mit Diakon Helmer im August. Das Thema, das uns durchgehend beschäftigt: „Schöpfung bewahren“





An Mariä Himmelfahrt vereinten wir uns vor dem, vom Obst- und Gartenbauverein prächtig geschmückten Dorfbrunnen zur Kräuterweihe und einem Freiluftgottesdienst.



Erntedank erinnerte uns, dass das Jahr 2020 nicht nur aus Verzicht und Mangel besteht, sondern uns auch vieles geschenkt wird. In der Aktion Minibrot zeigten wir unsere Solidarität mit den Ärmsten.

Noch ist das Jahr nicht zu Ende und die Ideen sprudeln weiter! So werden wir auch die Weihnachtszeit zu einem gelebten und besinnlichen Miteinander im Lichte der Hoffnung gestalten.



Text und Bilder: Gabriele Jocher

Gesichter einer (Pfarreien-)Gemeinschaft!

Name: Monika Wolf
Ort: Altenstadt
Alter: 51
Beruf: Pfarrhausfrau



Seit 2008 lebt Monika Wolf in der Templerstraße in Altenstadt. Sie führt seit 16 Jahren den Haushalt bei Prälat Hans Frieß. Für den Pfarrbrief stellt sie sich unseren Fragen:

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in der Umgebung?

Es gibt hier so viele schöne Plätze zu erreichen, am liebsten zu Fuß oder mit dem Fahrrad mit Blick auf die Bergkette.

Hat sich in Ihrem Alltag seit der Corona Pandemie etwas wesentlich verändert? Was?

Ja natürlich. Ich plane mehr und kaufe weniger oft, aber dafür gezielter ein. Zu den Pfarrhausfrauentreffen muss ich mehr absagen statt einladen. Fahrten in die Heimat mit Besuchen von Familie, Verwandten und Freunden sind

eingeschränkt. Die Kontakte finden vielmehr über Telefon und E-mail statt. Das gemeinsame Gebet, „Hauskirche“, wird bei uns stärker gepflegt. Ich beschäftige mich mehr mit dem eigenen „Gotteslob“.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Er gibt mir Kraft und Wegweisung in meinem Leben.

Mit wem möchten Sie gern über Glauben sprechen?

Mit meinem Chef (tun wir sowieso).

Was finden Sie gut an der Kirche?

Die Verkündigung der Frohbotschaft von Tod und Auferstehung Jesu, Soziales Engagement, Gemeinschaft.

Was halten Sie für verbesserungswürdig?

Endlich eine positive Antwort aus Rom zu den Beschlüssen der Würzburger Synode und die Wiederbelebung der Augsburger Diözesansynode, damit die Pfarreien trotz Priestermangel lebendig bleiben.

Wie stellen Sie sich die Kirche 2030 vor?

Kleiner, überschaubarer, ökumenischer und vielfältiger mit Blick auf Kulturen, gegenseitiger Wertschätzung, mit verschiedenen Schwerpunkten je nach ihrer Tradition. Einheit in der Vielfalt.

Welches Gebet ist Ihnen wichtig?

Neben den Grundgebeten das Gebet "Herr mach mich zum Werkzeug deines Friedens..." (Franz von Assisi)

Wie heißt Ihre liebste Bibelstelle?

„Siehe, ich bin mit euch alle Tage“ (Mt 28,20)

Was gehört für Sie zu einem erfüllenden Gottesdienst?

Gute Predigt, ohne Worthülsen und „Kreisverkehr“. Zeit der Stille zum Nachdenken, Gemeindegesang im Wechsel mit Chor / Gruppe – wie in der Corona-Zeit positiv angekommen, bitte danach weiterführen. Es sollten sich Werktag, Sonntag und Hochfest voneinander unterscheiden.

Zum Schluss bitte diesen Satz ergänzen: Dem lieben Gott wollte ich immer schon mal sagen, dass.

...ich dankbar bin, dass es mir bei meinem Chef so gutgeht.

Pfarreiengemeinschaft Altenstadt

Adresse:

St. Michael Str. 4, Tel. 08861-7315

e-mail: st.michael.altenstadt@bistum-augsburg.de

Internetseite: www.pg-altenstadt.com

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch, Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr



Pfarrer
Sebastian Schmidt
Sprechstunde:
Do, 16.00 - 18.00 Uhr
E-Mail: sebastian.schmidt@bistum-augsburg.de



Kaplan Makuochukwu
Livinus Ngwu
Sprechstunde: nach
Vereinbarung
E-Mail: frmakuochukwu@yahoo.com



Prälat
Hans Frieß



Pfarrer
Siegfried Beyrer
im Ruhestand



Claudia Dolp
 Pastorale Mitarbeiterin
 in der Erstkommunion-
 katechese
 E-Mail: claudia.dolp
 @bistum-augsburg.de



Katharina Hauser
 Pastorale Mitarbeiterin
 in der Firmkatechese
 E-Mail: katharina-
 hauser@t-online.de



Rebekka Reich
 Pastorale Mitarbeiterin
 in der Firmkatechese
 E-Mail: rebekka.reich
 @bistum-augsburg.de



Birgit Bussewitz
 Sekretärin



Bettina Woelfl
 Sekretärin



Harry Behne
 Verwaltungsleiter und stell-
 vertretender Kirchenstiftungs-
 vorstand aller Pfarrkirchen-
 stiftungen
 Handy: 0151 16716464



Claudia Lochbihler
 Ansprechpartnerin f. d.
 Verwaltung der Kindergär-
 ten Schwabbruck u. Alten-
 stadt u. d. Haushaltes d.
 Kirchenstiftung Altenstadt



Ulla Birk
 Ansprechpartnerin für
 die Verwaltung des
 Kindergartens Alten-
 stadt

Pfarreiengemeinschaft ALTENSTADT PFARRBRIEF

Wann fängt
Weihnachten an?



Wenn der Schwache dem Starken
die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habenchts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen
verweilt und begreift,
was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn der Bedeutungsvolle
bedeutungslos wird,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel
ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Licht verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, drauf zu,
dann, ja dann
fängt Weihnachten an.

Rolf Krenzer

